Grosser Herbst- und Winterverkauf

Schwarzfeld's Departmental Stores

Der grösste aller Verkæufe in dem weit und breit beruehmten Schwarzfeld'schen Warenhaus hat begonnen und ist in vollem Schwunge!

Unsere grossen Bargains setzen jeden in Erstaunen!

Unsere Waren sprechen fuer sich selbst!

Entzueckende neue Muster und prachtvolle Qualitæten fuer Herren, Damen und Kinder.

Nur **Schwarzfeld** kann es ermœglichen, auch wæhrend der Saison die besten Waren zu solch reduzierten Preisen zu verkaufen. Tausende Artikel haben wir in unserm Lager. So gross ist unsere Auswahl, dass es ein Ding der Unmœglichkeit ist, alles hier zu beschreiben. Nur ein paar Artikel greifen wir hier heraus, um dem Publikum eine Probe von unsern Erstaunen erregenden, niedrigen Preisen zu geben.

Wir mœchten weiter nichts, als dass Sie uns einen Besuch abstatten und sich selbst von der Wahrheit unserer Behauptungen ueberzeugen.

Schwarzfeld hælt, was er verspricht.

Ein paar von unseren bedeutenden Bargains:

Spezereiwaren

100 Pfund Zucker für	$7.35
100 Pfund Mehl, Best Yet für	$2.80
100 Pfund Lily Mehl für	$2.55
100 Pfund Strong Bakers Mehl für	$2.40
Grüner Kaffee, per Pfund für	16c
Backpulver, per Büchse für	17c
Tomaten, per Büchse für	10c
Reis, 20 Pfund für	$1.00

Herrenpelzmäntel

Gemacht aus feinem schweren Tuch, gutem wattierten Unterfutter, starken Knoepfen, usw. Dauerhaft und modern. Reg. Preis $25.00, Schwarzfeld's Spezialpreis $12.95

(Bestellt diesen Mantel per Post, wenn Ihr nicht selbst nach der Stadt kommen könnt)

Herrenpelze

Gefüttert mit feinsten Marmotfellen, hat guten breiten Otter Kragen. Feines Tuch. Ist sehr dauerhaft, warm und bequem. Reg. Preis $60, Spezial $29.95

Damenmäntel

Gemacht aus erstklassigem Tuch, und prima Qualität Unterfutter. Hochmodern in Schnitt und Muster. Alle Farben und Grössen. Reg. $25.00. Schwarzfeld verkauft diese überaus hübschen und kleidsamen Mäntel ausnahmsweise für

$5.95 bis $9.95

Sie werden beim Anblicke dieser Mäntel staunen.

Herrenanzüge

Wir haben 35 erstklassiger feiner Herrenanzüge in allen Farben und Grössen. Nur erstklassige Stoffe. Hochmodern in Schnitt und Muster. Reg. $15, Spezialpreis $7.50

Sweaters

Wir haben die grösste Auswahl in Sweaters für Herren, Damen und Kinder. Alle Grössen und Farben. Alle werden verkauft zu

gewaltig reduzierten Preisen

Unterwäsche

Für Herren, Damen und Kinder. Alle Grössen und Gewichte. Nur erstklassiges Fabrikat.

Spottpreise

Postbestellungen

werden prompt erledigt. Wir bezahlen bei allen Kleiderwaren die Frachtkosten und garantieren unbedingte Zufriedenstellung.

Achtung! Farmer!

Farmer, welche bei Schwarzfeld ihre Einkäufe besorgen, erhalten die Bahnspesen vergütet.

Schwarzfeld's Departmental Stores

Ecke St. John St. u. Zehnte Avenue — **Regina, Saskatchewan**

Rat von McBean Bros.

für die

Farmer und Kaufleute von West-Canada

Weizen No. 1 Northern auf Lager in Fort William und Port Arthur ist wæhrend der letzten Woche für ungefæhr einen Dollar verkauft worden und diese Preise, wahrscheinlich sogar hœhere, werden sich voraussichtlich wæhrend Oktober und November halten. Niemals zuvor ist eine derartige akute Lage in dem Weizen- und Produkten-Markt in den Vereinigten Staaten gewesen. Der verfügbare Bestand in Weizen und Mehl ist dort augenblicklich der niedrigste, seitdem hierüber Listen geführt wurden, und sie werden beinahe jeden Buschel ihres harten Sommerweizens gebrauchen zum Mischen mit den weichen Winterweizen, ehe sie diesen mahlen können. Dieses bedeutet, daß West Canada den harten Sommerweizen für Europa zum Mischen wæhrend dieser Saison liefern muß. Die Mühlen der Vereinigten Staaten müssen verschiedene Monate bis zu ihrer æußersten Leistungsfæhigkeit arbeiten, um die schon abgeschlossenen Aufträge auszuführen und ihre Lagerbestænde wieder auf die normale Hœhe zu bringen, da diese Lagerbestænde augenblicklich fast ausverkauft sind. Der Schaden durch anhaltende Regen in den Winterweizen-Staaten ist, wie wir hören, bedeutend größer als berichtet und wir behaupten, daß durchaus kein Grund für die hiesigen Farmer vorhanden ist, ihr Getreide zu außergewœhnlich billigen Preisen wegzugeben, da unser Getreide für nicht weniger als auf der Basis von einen Dollar per Buschel für No. 1 Northern verkauft werden sollte, auf Lager in Fort William oder Port Arthur und wir können leicht hœhere Preise noch vor Schluß der Schiffahrt erhalten. Wir sind überzeugt, daß jeder Buschel von unserem Weizen, der vor Schluß der Schiffahrt nach Fort William oder Port Arthur gebracht werden kann, sehr notwendig gebraucht werden wird und wir empfehlen allen Farmern nicht einen Buschel Weizen zu Preisen an ihrer Station zu verkaufen, da hœchst wahrscheinlich ein bedeutend hœherer Preis für Weizen auf Lager gezahlt werden wird, bis zu dem Schluß der Schiffahrt. Die Farmer, die zu Preisen an ihrer Station verkauft haben, haben von 5c bis 10c am Buschel verloren und wir empfehlen ihnen nicht einen Buschel zu verkaufen bis das Getreide in Fort William oder Port Arthur ausgeladen ist. Wir haben dieses sorgfæltig wæhrend vieler Jahre berechnet und finden, daß der einzige nutzbringende Weg für die Farmer ist niemals ihr Getreide zu verkaufen, bis es ausgeladen ist, niemals zu Preisen an ihrer Station. Wir behaupten, daß 1c per Buschel genügend ist um Getreide zu versenden; darum geben Sie nicht 5c oder 10c weg, durch den Verkauf an der Station! Sie können dieses nicht tun. Fürchten Sie nicht, daß die Preise plœtzlich fallen werden, weil wir eine große Ernte haben. Jeder Buschel wird sehr gebraucht werden.

Hafer und Gerste werden auch sehr verlangt werden und Preise werden wahrscheinlich hœher gehen.

Wir haben weiter nichts zu sagen über Flaxsamen. Halte ihn zurück in den Granaries. Hohe Preise werden dafür gezahlt werden — bedeutend über $2.00.

Wir sind Getreide Kommissions Kaufleute und würden uns freuen einen Teil Ihrer Wagonladungen zu erhalten. Wenn Sie Ihren Wagon geladen haben und er ist an der C.P.R. oder G.T.P., senden Sie ihn nach Fort William und wenn an der C.N.R. nach Port Arthur und schreiben Sie auf Ihren Fracht Brief: „Advise McBean Bros., Winnipeg, Man.," damit wir das Inspezieren und Wiegen übersehen können, wenn der Wagon ankommt, dieses gibt Ihnen die Garantie, daß das Getreide so hoch wie möglich gradiert werden wird.

Wir machen große Vorschüsse auf Wagonladungen von Getreide und nachdem das Getreide verkauft ist und wir haben die nötigen Papiere, dann bezahlen wir sofort. Dieses bedeutet meistens eine große Annehmlichkeit für den Versender.

McBean Bros.

den 24. September 1915. Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Manitoba

Fortsetzung von Manitoba Rundschau

Benötigen Farmarbeiter

Brandon. — Farmer in der Gegend von Brandon brauchen noch eine Menge Arbeiter, um das Dreschen beendigen zu können. Obgleich die Offiziere des 79. Regiment förmlich mit Anfragen nach Leuten bestürmt worden sind, haben doch nur wenige der Rekruten Erlaubnis erhalten, in die Ernte zu gehen.

Korrespondenzen

Glenerosk, R. 2, via Morden, Man.

Will schnell einen kleinen Bericht von hier einsenden. Freue mich, daß Sie in ihrem Blatt eine Manitoba Rundschau eingerichtet haben.

Nun, ich kann nichts besonderes von Neuigkeiten berichten, als daß ich, so wie viele meiner Berufsgenossen einmal wieder die Schule für einen neuen Termin eröffnet habe. Möge er als ein Segensreicher wiederum sich gehalten, ist mein Wunsch.

Es freute mich besonders, daß wir Besuch von Sask. hatten, nämlich unsere lieben Eltern A. A. Töws, sowie Bruder David Töws besuchten uns, und hatten gute Zeit mit einander, und nur zu schnell kam die Zeit, wo wieder geschieden sollte werden. Doch da es hier einmal so ist, so ging aus diesem nicht auszuweichen, und so schieden wir mit einem wehmütigen Nachschauen, bis der Zug unseren Blicken entschwand.

Sehn wir uns wohl einmal wieder,
Dort im hellen ewigen Licht?
Wo kein Schmerz uns mehr drückt nieder,
Dort vor Jesu Angesicht.

Hoffentlich kommen im Herbst noch mehr von Herbert, nämlich südlich von daselbst Jacob und Abram Töwsen; na, ich meine, ich bin mir bald sicher, sie kommen; wollen wenigstens hoffen. — Die Ernte ist über Erwarten ausgefallen, und mancher hat wieder reichlich eingeheimst. Werden wir uns auch dankbar zeigen?

Grüßend A. Y. Töws.

Die Gladiatorenspiele der Römer

Wie diese blutigen Schauspiele ihr Ende fanden

Wir können uns die weltbeherrschende Roma, ja die ganze römische Welt nicht ohne jene blutigen Schauspiele vorstellen, in denen Menschen gegen Tiere, oder sowohl zu Wasser wie zu Lande Menschen gegen Menschen kämpften. Die Fechterschaaren, bestimmt, sich auf die verschiedenste Weise zur Freude des hohen und niederen Pöbels niederzumetzeln, die brutalen Banden der Gladiatoren, sind unternommen von der antiken Kultur. Noch heute liest man mit Interesse von den blutigen Circenses, in denen sie auftraten, von dem Ave Cesar morituri te salutant, mit dem sie, die dem Tode Geweihte den Herrscher begrüßten und von dem Blutrausch der Zuschauer, in dem sie pollice verso, mit nach unten gekehrten Daumen, dem negativen Gladiator den Befehl gaben, den unterlegenen, verwundeten Kameraden zu töten. Hunderttausende Menschen verrochelten so auf dem Sande der Arena oder in der Naumachie, und man fragt sich, wann und wodurch nahmen diese entsetzlichen Schauspiele ein Ende. Es ist zweifellos das Verdienst des Christentums, sie endlich beseitigt zu haben.

Schon der erste christliche Imperator, Constantinus verdammte sie in einem Edikt von 325. Freilich vermochte er sie nur einzuschränken, denn das Volk, auch das gekaufte, hing mit ganzer Seele an ihnen, und so veranstalteten die späteren Herrscher immer wieder die blutigen Feste. Aber schließlich gelang es frommem Eifer doch, das Ziel zu erreichen, und zwar merkwürdigerweise in Rom viel früher als in Byzanz. Der christliche Dichter Aurelius Clemens Prudentius, der nach Bekleidung hoher Aemter sich in ein Kloster zurückgezogen hatte, berühmte den Kaiser Honorius, den mortes miserorum hominum, der Niedermetzelung unglücklicher Menschen ein Ende zu machen. Die Legende meldet jedoch, daß, als er 403 in Rom seinen Triumph feierte, trotzdem, halb wider seinen Willen, Gladiatorenkämpfe abgehalten wurden. Aber ein Mönch namens Telemachus wagte sich eines Tages zwischen die Kämpfenden und suchte sie auseinander zu bringen. Die erbitterten Zuschauer steinigten ihn, aber Honorius ließ ihn unter die Märtyrer aufnehmen und verbot für immer die Gladiatorspiele. Sicher ist, daß späterhin keine mehr stattgefunden haben. In Byzanz schaffte sie erst Kaiser Anastasius der Erste durch ein Edikt vom Jahre 494 ab. Freilich floß deshalb noch immer Blut, denn die Kämpfe mit wilden Tieren, bei denen sog. venatores (eigentlich „Jäger") auftraten, dauerten noch lange fort. Da war der Arenarius, der an einer hölzernen Stange über den angreifenden Bären oder Löwen hinweg sprang, oder den Tieren auf Nasen und Bauch entgegenrutschte oder sonst auf eine Weise den Kampf mit ihnen begann. Aber auch das hörte allgemach auf, nicht zum mindesten, weil in den kommenden armseligen Jahrhunderten aus Afrika nur unter großen Kosten wilde Tiere herbeigeschafft werden konnten.

Süd-Florida

Zwei deutsche Ansiedlungen in Florida bietet neue Anfänger mit geringen Mitteln gute Gelegenheit vorwärts zu kommen. Gesundes Klima, nicht so heiß als in den mittleren Staaten wegen die kühlen Seeblüte. Sehr gesund für Rheumatismus, Asthma, und Husten aller Art. Viehzucht, Obst, Garten, Hühner u. Bienen gedeihen sehr gut. Steuern sehr gering. In einigen Wochen werden Farmer von Canada hierher kommen um das Land anzusehen und näher kennen zu lernen. Deutsche Drucksachen.

D. W. Smith & Co.,
1315 English St.
Wichita, Kansas, U. S. A.

Der japanische Boykott in China

Die von chinesischen Patrioten angeregte Protestbewegung ein empfindlicher Schlag für den Handel des Mikado Reiches

Die „Morning Post" läßt sich aus Dienstin berichten:

Zweifellos hat die kürzliche japanische Geschæftigkeit in China unter den kaufmännischen und oberen Klassen der Chinesen bittere Gefühle hinterlassen. Selbst für die, die viele Jahre im fernen Osten gelebt haben, ist es schwierig, abzuschætzen, wieweit in solchen Kreisen, wie wir sie kürzlich erlebt haben, die Entrüstung gemacht oder echt ist. Ein Typ der hier wohnenden Ausländer verhöhnt unbedingt die Ansicht, daß das chinesische Volk als Ganzes sich über irgendwelche nationalen Fragen entrüsten kann, und betrachtet jede feindseligse Kundgebung als rein künstlich und unaufrichtig. Eine andere Klasse Ausländer ist dagegen geneigt, derartige Kundgebungen ernst zu nehmen und sie ohne weitere Beweise als wahre nationale Stimmung aufzufassen.

Es kann kein Zweifel sein, daß die Nation als Ganzes durch die japanische Tæugkeit schwer erzürnt ist, und daß die dauernden Vorteile, die sich Japan etwa als Ergebnis der kürzlichen Handlungen gesichert hat, nur auf Kosten beträchtlicher zeitweiliger Verluste erzielt wurden. Der Stolz des chinesischen Volkes ist verletzt, das zeigt sich auf vielerlei Weise.

Die Bemühungen, einen weitverbreiteten Boykott japanischer Waren herbeizuführen, wurden bald, nachdem die japanischen Forderungen bekannt wurden, eingeleitet. Die Regierung fühlte sich berufen, in vielen Bezirken einzuschreiten, um die drohende, außerordentliche gefahrvolle Bewegung einzudämmern. Das Ergebnis war, daß die offene Tæugkeit zu Gunsten eines Boykotts nicht aber weniger unterdrückt wurde. Aber die Bewegung dauert unter der Oberfläche fort und nimmt furchtbare Abmessungen an. Aus allen Teilen des Landes treffen Berichte ein, daß das Volk keine japanischen Waren kaufen will. Die Tatsache, daß die Regierung kürzlich Verfügung erlassen hat mit der Betonung der Notwendigkeit der Entwicklung einheimischer Industrien, wird von der Nation wahrscheinlich als Beweis des amtlichen Wohlwollens mit der Bewegung aufgefaßt. Jedenfalls ist die Boykottbewegung zu hemmen, selbst wenn die Regierung dies wünschen sollte. Man kann die Leute nicht zwingen, Waren zu kaufen, die sie nicht haben wollen. Man kann sie nicht bestrafen, wenn sie Vorliebe für einheimische oder europæische Waren zeigen und den Kauf der japanischen vermeiden.

Der Boykott ist so geheim eingefædelt, daß die Verantwortung dafür schwer festzustellen ist. Wenn anti-japanische Literatur verteilen wird, kommt sie doch selten ans Licht. Aber der Boykott dehnt sich mehr und mehr aus, und der einzelne Chinese macht kein Geheimnis aus seiner Entschlossenheit, in Japan angefertigte Waren nicht zu kaufen oder zu handeln. Die Ausländer werden oft in bezeichnender Weise gefragt, warum sie japanische Streichhölzer verwenden. Die Chinesen lehnen es ab, irgendwelche japanischen Artikel in ausländischen Læden zu kaufen.

Es scheint wenig zweifelhaft, daß der japanische Handel bereits schwer unter der chinesischen Feindseligkeit leidet. Ob die Bewegung zunehmen und weiter praktisch durchgeführt werden wird, kann man jetzt noch nicht sagen. Es wird davon abhängen, ob etwas in den nächsten Monaten vorgeht, was die öffentliche Aufmerksamkeit von Japan auf innere oder andere auswærtigen Fragen ablenkt.

Auf die Stimmung in amtlichen Kreisen wirft der Rücktritt des Kriegsministers einiges Licht. Dem Namen nach trat er krankheitshalber zurück, aber niemand bezweifelt, daß sein Rücktritt einen Einspruch gegen die Annahme des japanischen Ultimatums bedeutet. Ob er für den bewaffneten Widerstand war und ob er, falls dies zutrifft, etwas anderes als eine Niederlage erwartete, kann nur erraten werden. Sicher ist, daß ein großer Teil der Militærpartei, ganz abgesehen von dem Ergebnis, für Widerstand war; doch erwartete man wahrscheinlich ein Eingreifen von außen, um China vor der Zerstückelung zu bewahren.

Allerdings glaubt man in wohlunterrichteten ausländischen diplomatischen Kreisen, daß der Præsident rechtzeitig die Notwendigkeit begriff, sich zu unterwerfen und daß sein Gehalten auf Erzwingung eines Ultimatums seitens Japans abziele, damit seine eigenen Landsleute gezwungen würden, einzusehen, daß die einzige Alternative unterwerfung oder Krieg war. Aber wie alle patriotischen Chinesen wird er die seinem Lande durch Japan zugefügte Erniedrigung kaum vergessen.

Den Alleinvertieb für Canada

hat die „Breeders Remedy Company" für ihre rühmlichst bekannten

„Verbesserte Heureka-Kapseln"

gegen Wurmplage bei Pferden

für die kommende Saison der

„Canadian Importing Co."
P. O. Box 124 — Regina, Sask.

übertragen. — Die Hunderte von Agenten, die dieses wirksamste aller Wurmmittel früher direkt von der „Breeders Remedy Company" bezogen, die Tausende erfolgreicher Pferdezüchter und Farmer, die seit Jahren nur „Heureka-Kapseln" zu kaufen pflegen, werden hierdurch aufgefordert, sich an die

„Canadian Importing Co."
P. O. Box 124 — Regina, Sask.

zu wenden.

Die Breeders Remedy Co. hat den direkten Versand von Milwaukee nach Canada eingestellt, da die neuen Zollbestimmungen den Einzelversand zu sehr verteuern und erschweren.

Beachten Sie im „Courier" weitere Anzeigen der

„Canadian Importing Co."
P. O. Box 124 — Regina, Sask.

Modern

Erstes modernes Kind: „Meine Eltern leben sich getrennt!

Zweites modernes Kind: „Ueber wen wird dir denn die Obhut zugesprochen deinen Papa oder über die Mama?"